

Rapskörner mit rund 40 % Ölgehalt

Rapsöl

## 3 Minuten Info

Raps (*Brassica napus*)

LANDESBETRIEB  
LANDWIRTSCHAFT  
HESSEN

LLH



Anstrich- und Druckfarben, als Tensid in Reinigungsmitteln sowie in Klebstoffen, Kerzen und Kosmetikartikeln.

Energetisch verwendet man das Öl für die Produktion von Biodiesel. In Europa hat hier der Raps einen Anteil von ca. 48%. Aufgrund der Treibhausgasminderungspflicht in Deutschland wird hierzulande dem Dieselmotorkraftstoff bis zu 7 % Biodiesel beigemischt.

Das bei der Ölpressung verbleibende Rapsschrot ist ein gentechnikfreier, heimischer Proteinträger der als Viehfutter dient. Es macht die Landwirtschaft unabhängiger von Sojaschrot-Importen.

### Produkte

Speiseöl, technisches Öl, Weichmacher in Kunststoffen und Farben, Tensid in Reinigungsmitteln, Kerzen, Kosmetikartikel

# Raps

**Ab April färben die Blüten des Rapses ganze Felder gelb. Aus ihnen entstehen Schoten voller winzig kleiner Körner, die es in sich haben – das vielseitige Rapsöl.**

### Merkmale

Raps gehört zur Familie der Kreuzblütler (*Brassicaceae*). Er bildet einen stark verzweigten Stängel. Mit seinen leuchtend gelben Blütentrauben sorgt der Raps im April und Mai für unübersehbare Farbflecken in der Kulturlandschaft. Vom Beginn der Blüte bis zur Reife der Schote

i.m.a - information.medien.agrar e.V.  
Wilhelmsaue 37 • 10713 Berlin  
Tel. 030 8105602-0 • Fax 030 8105602-15  
info@ima-agrar.de • www.ima-agrar.de

Mit freundlicher Unterstützung der  
Landwirtschaftlichen Rentenbank

### Bildnachweise

flora18- pixabay.com (1), agrarfoto.com (2), Ulrich Duda- fotolia.com (3), A. Neubauer- LLH (4), Claas (5), Verena N.- pixelio.de (6), Chamille White- shutterstock.com (7)

information.  
medien.agrar e.V.

ima

### 3 Minuten Info Raps

links: Junge Rapspflanze  
rechts: Von 1 Hektar blühendem Raps  
erzeugen Bienen rund 40 kg Honig

Rapskörner in Schote

Rapserte



vergehen etwa zwei Monate. Unter günstigen Bedingungen entwickeln sich über 20 der kleinen schwarzen Samen in der Schote.

#### Herkunft und Geschichte

Raps ist eine relativ junge Kulturpflanze. Man vermutet, dass er durch spontane Kreuzung aus Rübsen und Kohl entstanden ist. Erst im Mittelalter erfolgte der Anbau von Raps systematisch, aus dessen Samen man Öl gewann, das Talg als Lampenöl ablöste. Das Rapsöl zeichnete sich ursprünglich durch einen hohen Anteil an Erucasäure (ca. 50 %) aus. Dadurch war das Öl für den Verzehr nur bedingt geeignet, umso brauchbarer

aber aufgrund der guten Schmierfähigkeit als Maschinenöl. Für die Speiseölproduktion züchtete man daher in den vergangenen 35 Jahren Sorten, deren Erucasäuregehalt im Rapsöl variierte. Bei den heute angebauten sogenannten „Doppelnullsorten“ (00-Sorten) wurden zudem die bitteren Glucosinolate (Senföle) im Samen weitgehend reduziert. Dies verbesserte die Qualität des Rapschrotes, das als hochwertiges Futtermittel genutzt wird.

#### Anbau und Rohstoffgewinnung

In ganz Mitteleuropa wird überwiegend Winterraps angebaut, weil er höhere Erträge als Sommerraps

bringt. D. h. die Aussaat erfolgt Mitte August, die Pflanze überwintert in Form einer bodennahen Rosette, die in die Höhe wächst, sobald es im Frühjahr warm wird. Besonders gut eignen sich milde Lehmböden für den Anbau. Als Grundregel gilt: Ein guter Weizenboden ist auch ein guter Rapsboden. Die Ernte findet im Juli des nächsten Jahres statt. Raps wurzelt tief und lockert dabei den Boden auf. Nachfolgende Kulturpflanzen können danach leichter wachsen. Mit seinen tiefen Wurzeln erschließt der Raps zudem Nährstoffe, die so auch nachfolgende Früchte nutzen können. Nach Raps werden deshalb häufig Weizen, Gerste oder Roggen angebaut. Raps

als Vorfrucht bewirkt einen höheren Kornertrag bei Getreide.

#### Nutzung als Rohstoff und Nahrungsmittel

Raps zählt zu den bedeutendsten Ölpflanzen. In Deutschland liegt sein Anteil an der gesamten Pflanzenölproduktion bei rund 83%. Rapsöl findet zu rund 40 % als hochwertiges Nahrungsmittel Verwendung. Die anderen 60 % werden stofflich bzw. energetisch genutzt. In der Oleochemie liegt Rapsöl weltweit an zweiter Stelle hinter Palmöl. Genutzt wird es als technisches Öl (Schmierstoff, Hydrauliköl), als Zusatzstoff in Asphalt, als Weichmacher in Kunststoffen, in